

nen Kenntnisse in seinem Bewußtsein verarbeitet. (Werke, Band 31, Dietz-Verlag Berlin 1970, S. 227).

Ist es nicht denkbar, daß Lenin mit den von der Menschheit gehobenen Schätzen, mit "alle erworbenen Kenntnisse" auch das marktwirtschaftliche Prinzip meinte?

Heute ist auch bei den Anhängern einer sozialistischen Gesellschaftskonzeption als Resultat bitterer Erfahrungen aus der Vergangenheit unbestritten, was seinerzeit den realsozialistischen Ländern mit Recht vorgeworfen wurde, daß Sozialismus ohne Demokratie undenkbar ist. Es ist interessant, sich auch unter diesem Gesichtspunkt Lenin nocheinmal anzusehen. Für ihn war der Kampf für Demokratie untrennbarer Bestandteil des Kampfes für den Sozialismus. Ich kann dem Argument nicht folgen, daß das Demokratiedefizit des realen Sozialismus bei Lenin begründet liegt. "Man muß es verstehen, den Kampf um die Demokratie und den Kampf um die sozialistische Revolution zu *vereinigen*, indem man den ersten dem zweiten *unterordnet*. Darin besteht die ganze Schwierigkeit, darin liegt das ganze Wesen der Sache." (Briefe, Band IV, Dietz-Verlag Berlin 1967, S. 344). Dies schrieb Lenin aus Zürich an seine Freunde Ines Armand am 25. Dezember 1916. Nach meinem Verständnis wollte Lenin damit deutlich machen, daß der Sozialismus nicht erkämpft werden kann ohne zugleich für die Demokratie zu streiten, daß aber der Sozialismus ein Traum bleibt, wenn der Kampf für Demokratie geführt wird ohne ihn mit dem Kampf für die sozialistische Revolution zu verbinden und ihn ihr als Ziel unterzuordnen. .

Wie unterschiedlich auslegbar ist dieser Gedanke Lenins, wenn man ihn auf die Zeit vor oder auf die Zeit nach der Machtergreifung bezieht. Vor der Machtergreifung - und so hat wes hier Lenin gemeint - macht er den von ihm genannten Anspruch deutlich. Diesen Satz aber nach der Erringung der politischen Macht angewandt, läßt zu, daß die Demokratie unter dem Vorwand der Machterhaltung unterdrückt wird, wie z.B. in der DDR geschehen. Genau das Gegenteil hätte als Schlußfolgerung aus diesem Gedanken Lenins passieren müssen. Ist der Sozialismus aus dem Kampf um Demokratie hervorgegangen, muß er um seiner Existenz und Entwicklung willen alles tun, die Demokratie weiter auszubauen

### **Die Versäumnisse und Fehler der BRD können für uns nicht Maßstab oder Rechtfertigung sein**

Dem ehemaligen SED-Funktionär wurde auch vorgeworfen, daß es zu einseitig sei, über die Fehler der DDR zu reden ohne die der BRD zu erwähnen. Dies scheint zunächst einleuchtend zu sein. Aber ich kann dem dennoch nicht folgen. Wir, die wir in der DDR aus Überzeugung lebten und sie